

# Ektachrome-Verfahren

Ölgeschützte, wasserunlösliche (hydrophobe) Farbkuppler sind fabrikatorisch ähnlich wie beim Agfacolor-Verfahren in den Filmschichten eingelagert. Dieses zweite moderne Farbverfahren der Kodak wurde schon 1937-1941 ausgearbeitet, um eine einfachere Umkehrfilm-Verarbeitung statt der komplizierten beim Kodachrome-Verfahren(2) zu ermöglichen. Eine Variante davon ist das Perutz-Verfahren. Neben Umkehrfilmen findet das (in diesem Lexikon auch als Eastman-Color-Verfahren bezeichnete) Verfahren auch für Farbnegativ- und -positivfilme inzwischen ausschließliche Anwendung und wurde von anderen Herstellern auch für Schmalfilme (Fujichrome außer alter Typ R25 und Typ RT50, Sakurachrome, 3M Color Movie) übernommen.

Literatur: Gert Koshofer: *Farbfotografie. 2: Moderne Verfahren*. München: Laterna magica 198, S. 51. – Gert Koshofer: *Farbfotografie. 3: Lexikon der Verfahren, Geräte und Materialien*. München: Verlag Laterna magica 1981, S. 60. – Koshofer, Gert: Kodak und der Kinofarbfilm. In: *Weltwunder der Kinematographie* (hrsg.v. Joachim Polzer) 6, 2002, S. 321-324. – Schultze, Werner: *Farbenphotographie und Farbenfil.* Berlin/Göttingen/Heidelberg: Springer 1953, S. 80-84, 87-89.

From:

<https://filmlexikon.uni-kiel.de/> - **Das Lexikon der Filmbegriffe**

Permanent link:

<https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/e:ektachromeverfahren-6111>

Last update: **2011/07/20 12:39**

